



## Wahlprüfsteine „Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern“ – Antworten der ÖDP Bayern

### Frage 1

Deutsche Krankenhäuser stehen finanziell und personell vor großen Herausforderungen. Hält Ihre Partei eine große Krankenhausreform für ...

dringend erforderlich

erforderlich

nicht erforderlich

### Frage 2

Lauterbachs große Krankenhausreform plant die Untergliederung der Krankenhäuser in Level 3, 2, 1n (mit) und 1i (ohne Notfallversorgung). Würde Ihre Partei dieses Modell für Bayern unterstützen?

Ja

Nein, wir werden über unseren Landesverband im Bundesrat dagegen intervenieren.

Begründung:

Eine Einteilung der Krankenhauslandschaft in unterschiedliche Versorgungsstufen ist durchaus sinnvoll. Diese soll jedoch eine sachgerechte medizinische Versorgung und eine auskömmliche Finanzierung der Kliniken sicherstellen. Die Lauterbach'sche Reform sorgt jedoch dafür, dass insbesondere die zukünftigen 1n-Kliniken, die im Flächenland Bayern in weiten Teilen im ländlichen Raum die Gesundheitsversorgung sicherstellen, in ihrem Leistungsspektrum massiv beschnitten werden. Dies sorgt dafür, dass für bestimmte Leistungen – auch der Notfallversorgung, z. B. bei Herzkatheteruntersuchungen – weitere Wege in Kauf genommen werden müssen, was insbesondere bei zeitkritischen Erkrankungen wie einem Herzinfarkt fatale Folgen haben kann. Die Bevölkerung des ländlichen Raums wird dadurch erheblich benachteiligt.

### Frage 3

Bundesgesundheitsminister Lauterbach plant die Aufgliederung der operativen Krankenhausfinanzierung in Vorsorgepauschalen. Der Budgetdeckel bleibt. Würde Ihre Partei dieses Modell für Bayern unterstützen?

Ja

Nein, wir werden über unseren Landesverband im Bundesrat dagegen intervenieren.

Begründung:

Der Budgetdeckel sorgt dafür, dass der Kostendruck auf die Kliniken unverändert bleibt. Dies stellt keine Verbesserung zum bisherigen DRG-System dar.

#### **Frage 4**

Das Bündnis Klinikrettung hat das Modell „Selbstkostendeckung der Krankenhäuser“ entwickelt. 145.000 klinische Mitarbeiter kodieren und dokumentieren keine Fallpauschalen, sondern behandeln Patienten.

Würde Ihre Partei dieses Modell für Bayern unterstützen?

Ja

Nein

**Eher nicht**

Begründung:

Leider ist das von Ihrer Initiative favorisierte Modell auf ihrer Homepage nicht ausreichend erklärt. Wenn es bedeuten soll, dass sämtliche Leistungen, die Kliniken abrechnen, bezahlt werden sollen, können wir dem nicht zustimmen. Das DRG-System hat leider viele falsche Anreize gesetzt, die auch zu unnötigen Leistungsausweitungen geführt haben, die teilweise auch zum Schaden der Patientinnen und Patienten sind. Insofern ist es durchaus sinnvoll, eine Art Rechnungsprüfung durchzuführen. Auch kein Privatmann würde jede Handwerkerrechnung ungeprüft bezahlen. Das DRG-System hat allerdings gezeigt, dass es für eine sinnvolle Krankenhausfinanzierung nicht geeignet ist, und sollte zugunsten eines einfacheren Abrechnungssystems abgeschafft werden. Wir unterstützen ausnahmslos die Forderung, Mitarbeiter, die in Kliniken für aufwändige DRG-Kodierungen gebunden sind, von diesen Aufgaben zu befreien, ebenso wie wir begrüßen würden, wenn die Mitarbeiter des medizinischen Dienstes, die diese Kodierungen dann überprüfen müssen, mehr Zeit für die tatsächlich wichtigen Aufgaben des medizinischen Dienstes hätten.

#### **Frage 5**

Jeder Bürger in Bayern sollte ein Allgemeinkrankenhaus mit Innerer Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe, Intensiv- und Notfallmedizin binnen 30 Fahrzeitminuten erreichen können.

Würde Ihre Partei dies in einer Regierung garantieren?

**Ja**

Nein

Wir fordern andere Mindeststandards.

#### **Frage 6**

Bayern stellt jährlich 643 Mio. Euro an Investitionsfördermitteln zur Verfügung. DKG und bayerische SPD ermitteln in Bayern einen jährlichen Bedarf von 1 Mrd. €.

Würde Ihre Partei dies in einer Regierung garantieren?

**Ja**

Nein

Begründung:

Der Freistaat Bayern kommt seiner Verpflichtung, die Investitionen in bayerischen Kliniken sicherzustellen, nicht nach. Aus diesem Grund hat die ÖDP auch die Petition „Für mehr

Menschlichkeit im Krankenhausbereich“ gestartet, die genau dies fordert: <https://oedp-bayern.de/krankenhausfinanzierung>

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Petition unterstützen und bewerben würden.

### **Frage 7**

Krankenhäuser sind Bestandteil der Daseinsvorsorge. Welche Trägerschaft würde Ihre Partei in Bayern besonders fördern:

Kommunale bzw. öffentlich-rechtliche Träger

Frei gemeinnützige Träger

Private Träger

Alle gleichwertig

Anmerkung:

Die ÖDP würde kommunale bzw. öffentlich-rechtliche Träger sowie frei gemeinnützige Träger bevorzugt unterstützen. Aus Sicht der ÖDP ist die Möglichkeit, als privater Träger in unserem Gesundheitssystem eine Klinik zu betreiben, eine Fehlentwicklung. Insbesondere Aktiengesellschaften sind rein renditeorientiert, entziehen dem aus Beiträgen der Krankenversicherten sowie der Arbeitgeber finanzierten Gesundheitssystem Gelder, die für die Patientenversorgung benötigt werden – und füllen damit die Taschen von Investoren. Dies darf nicht zusätzlich staatlich unterstützt werden.

### **Frage 8**

Lauterbachs Krankenhausreform sieht die Ambulantisierung über Level 1i vor. Dies könnte ca. 41% der bayerischen Krankenhäuser treffen. Sieht Ihre Partei damit die klinische Versorgung in Bayern gewährleistet?

Ja,

Nein, wir werden versuchen, die aktuelle klinische Versorgung zu sichern.

Anmerkung:

Ohne Zweifel gibt es auch in Bayern Kliniken, die nicht versorgungsnotwendig sind. Zahlreiche Kliniken, die in diesen Level fallen würden, sind es aber doch. Es darf nicht sein, dass eine Reform der Krankenhausfinanzierung über die Hintertür in die Krankenhausplanung eingreift und damit die Krankenhausversorgung in einem Flächenland wie Bayern negativ beeinflusst. Die Krankenhausplanung ist und muss Ländersache bleiben.